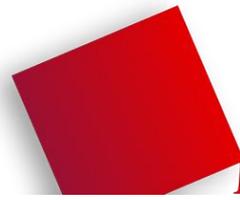




Waterford Institute of Technology



HOCHSCHULE
FÜR ANGEWANDTE
WISSENSCHAFTEN
MÜNCHEN

Erasmus Erfahrungsbericht
Waterford Institute of Technology
Wintersemester 2017 / 2018

Waterford

Waterford liegt an der Südost-Küste zwischen Cork und Dublin. Es handelt sich um eine kleine Stadt mit ca. 48.000 Einwohner im Stadtzentrum und 80.000 Einwohner im Umkreis von 15 Km. Die Küste kann in ca. 20 Minuten erreicht werden. Die üblichste Destination dafür ist der kleine Ort Tramore.

Das Leben in Waterford ist durchaus von Studenten beeinflusst. Das Waterford Institute of Technology hat viele immatrikulierte Studenten im Verhältnis zur Stadtgröße.

Die irische Komponente kommt in Waterford dennoch nicht zu kurz. Vor allem im Stadtkern kann man das klassisch irische Leben genießen. Hierfür ist im Zentrum der „Applemarket“ die beste Anlaufstelle mit zahlreichen Geschäften und Pubs.

Auf der anderen Seite ist das Wetter eher mäßig, da es nur selten Sonne gibt und das Klima eher von Regen und Wind geprägt ist.

Anreise

Die Anreise ist am bequemsten mit einem Flug von München nach Dublin darzustellen. Seit Anfang Dezember gibt es eine Ryanair-Verbindung, die meistens die billigsten Preise verspricht.

Von Dublin aus gibt es eine stark frequentierte Busverbindung nach Waterford. Der Bus von JJ Kavanagh & Sons hält an mehreren Haltestellen in Waterford. Vor allem ist die Haltestelle direkt beim Studentenwohnheim Riverwalk für viele interessant.

Alternativ kann die Anreise auch mit dem Auto bestritten werden. Hierzu sollte man aber auf jeden Fall eine Übernachtung auf dem Weg einplanen. Außerdem ist eine Fahrt mit der Fähre notwendig, die ebenfalls kostspielig ist. Somit ist der Flug definitiv die billigere Variante.

Andererseits ist ein Auto in Waterford für weitere Reisen und die Unabhängigkeit von dem schlechten öffentlichen Verkehrsnetzwerk verlockend.

Unterkunft

Die meisten internationalen Studenten sind in der Riverwalk Accommodation untergebracht.

Dementsprechend ist es eine gute Wahl sich dort ein Zimmer zu mieten. Man ist relativ nah an dem Hauptcampus der Universität und ist immer von seinen Freunden umgeben.

Vor allem am Anfang ist es vorteilhaft im Riverwalk neue Bekanntschaften machen zu können.

Jedoch sollte man früh genug ein Zimmer buchen um auch auf frei Kapazitäten zu stoßen.

Ich war leider zu spät dran und musste mich dementsprechend anderweitig umsehen. Dies war vor

allem von Deutschland aus schwierig und mühselig. Fast alle Mietverträge unterliegen einer

Mindestmietzeit von ca. 9 Monaten. Darüber hinaus sind Wohnungen und WGs in Waterford

allgemein sehr knapp. Schlussendlich hatte ich das Glück wenige Minuten nach der Veröffentlichung einer WG-Annonce die Vermieterin zu erreichen und mir im Stadtzentrum eine Unterkunft zu sichern.

Im Nachhinein empfand ich es sogar angenehmer als in einem Studentenwohnheim untergebracht zu

werden, da es etwas ruhiger ist und der komplette Hausrat vorhanden ist. Außerdem ist die zentrale

Lage zur Stadt vorteilhaft in vielerlei Hinsicht. Vom Riverwalk Studentenwohnheim bis zum

Stadtzentrum sind es ca. 25 Minuten zu Fuß.

Eine Unterkunft außerhalb von Waterford ist nicht zu empfehlen, da das öffentliche Verkehrssystem nicht sehr gut ausgebaut ist. Auch in Waterford selbst gibt es lediglich Busverbindungen. Diese sind jedoch abgesehen von den Hauptrouten schlecht frequentiert und Nachts meistens sogar ohne Verbindungen. Falls man sich dafür entscheidet den Bus mehr zu nutzen, sollte man sich auf jeden Fall ein Wochenticket oder Monatsticket kaufen.

Außerdem ist es sehr praktisch ein Fahrrad zu haben. Entweder kann man sich für ein Semester ein Fahrrad ausleihen oder ein gebrauchtes vor Ort kaufen. Aufgrund der kurzen Entfernungen in Waterford sind die meisten Strecken durchaus mit dem Fahrrad machbar.

Weiterhin sollte man bezüglich der Unterkunft bedenken, unabhängig von einer privaten Unterkunft oder einem Studentenwohnheim, dass die Unterhaltskosten aufgrund der Strompreise verhältnismäßig hoch sind. Im Dezember haben wir beispielsweise in einer Wohngemeinschaft zu zweit 5-8 Euro pro Tag bezahlt.

Waterford Institute of Technology

Das Waterford Institute of Technology hat mehrere Standorte, aufgeteilt nach der Studienrichtung. Derzeit sind ca. 8.000 Studenten immatrikuliert, die sich hauptsächlich im Bachelorstudium befinden. Die Universität hat eine große Anzahl an internationalen Studenten und somit viel Erfahrung und Expertise bezüglich Auslandsaufenthalten. Das Angebot, als auch die Betreuung, ist sehr weitläufig bzw. gut organisiert. Vor allem gibt es ein sehr weitreichendes Freizeitangebot und viele Organisationen, die das Leben in Waterford erleichtern. Es gibt diverse Studentenvereinigungen und Sportclubs, die für jeden eine Beschäftigung bieten. Sollte eine Freizeitaktivität nicht angeboten werden, sind die Mitarbeiter des WIT sehr bemüht eine Lösung zu finden, oder man kann seine eigene Organisation gründen. Beispielsweise gab es keinen Tennisclub und deswegen wurde ich an einen Tennisverein in Waterford vermittelt und die Gebühren wurden komplett von der Universität getragen.

Die ersten paar Tage bekommen die internationalen Studenten im Rahmen der Introduction Days einen ersten Eindruck der Universität, lernen die Abläufe kennen und knüpfen erste Kontakte.

Zu Beginn stellen sich erst die Funktionäre des International Office und anderer Abteilungen des Waterford Institute of Technology vor. Dies ist sehr gut um die Anlaufstellen für später anfallende Angelegenheit kennenzulernen. Generell bietet die Universität viel mehr Organisationen und „Campus-Leben“ als wir es in München gewohnt sind. Dementsprechend ist es wichtig sich erstmal mit den neu gewonnenen Möglichkeiten und Strukturen vertraut zu machen.

Den Studenten wird das komplette Gelände des Main-Campus gezeigt, damit man zu Beginn der Vorlesungen auch weiß wo die Vorlesungsräume sind.

Weiterhin sind die ersten Tage sehr praktisch um neue Freunde und Studienkollegen kennenzulernen. Während der Introduction Days stellen sich lokale Anbieter vor, die Freizeitaktivitäten für das erste Wochenende anbieten. Beispielsweise kann man zum Surfen gehen oder eine Fahrradtour machen.

Kursbelegung und Prüfungen

Es gibt ein weitreichendes Angebot an Kursen, das in den meisten Fällen eine einfache Belegung von mindestens 20 ECTS ermöglicht. Die Kurse sind immer in Semester 1 und Semester 2 aufgeteilt. Das bedeutet dass es abhängig vom Winter und Sommersemester verschiedene Kurse gibt.

Die Module bestehen im Regelfall aus 3x oder 4x Wochenstunden (je 45 Minuten) und entsprechen am WIT 5 ECTS. Somit ist es schon einmal nicht ratsam AW-Fächer zu belegen, da man den Aufwand von 5ECTS hat, jedoch nur 2.5 ECTS angerechnet bekommt. Außerdem ist es nicht möglich mehr als 30 ECTS in Waterford zu belegen.

Eine weitere Schwierigkeit besteht in der Zusammenstellung eines Stundenplans. Da Fächer aus verschiedenen Jahren belegt werden, in meinem Fall Year 2,3 und 4, ergeben sich für die meisten Vorlesungen Überschneidungen. Somit wird das zusammengestellte Learning-Agreement meistens nutzlos. Es gibt jedoch eine Veranstaltung, die den internationalen Studenten das Stundenplansystem des WIT beibringt. Sobald man sich mit der Internetseite auskennt, kann man sich relativ schnell einen neuen Stundenplan erstellen. Danach müssen lediglich noch mit der Hochschule München die Anrechnungen abgeklärt werden.

Generell ist die Lehrmethode in Irland etwas anders als in Deutschland. Das System ähnelt eher den alten Schulzeiten am Gymnasium. Die Vorlesungen dauern lediglich 45 Minuten und darauf folgt eine kurze Pause von 15 Minuten um sich in dem nächsten Vorlesungsraum einzufinden. Auch sind die Klassen um einiges kleiner und normalerweise nie über 30 Studenten anwesend. Deswegen ist der Unterricht auch viel interaktiver gestaltet.

Die Prüfungsphase gestaltet sich ebenfalls anders. Es ist zwischen zwei verschiedenen Prüfungsarten zu unterscheiden. Es gibt zum einen Module, die eine Note durch mehrere Präsentationen, Prüfungen oder Arbeiten während des Semesters festlegen, oder klassische Module mit einer abschließenden schriftlichen Prüfung. Die Klausuren unterliegen ebenfalls einem anderen System. Die Prüfung umfasst mehrere offene Aufgabenstellungen, wovon aber nur ein Teil der Aufgaben beantwortet werden muss. Beispielsweise gibt es fünf Fragestellungen und der Student kann sich davon drei aussuchen und diese beantworten. Sowohl den Prüfungsaufwand, als auch die Schwierigkeit der Prüfungen würde ich ein bisschen unter dem Niveau der Hochschule München einordnen.

Ich habe für mein Auslandssemester 6 Module zu je 5 ECTS gewählt. Diese Module sind auch alle zu empfehlen. Ursprünglich wollte ich noch das Modul „Business Strategy“ belegen, davon ist jedoch abzuraten. Während des Semesters fallen diverse Arbeiten an, die umfangreich sind und auch noch in einer Gruppenarbeit erledigt werden müssen. Darüber hinaus ist der Lehrer etwas strenger bei der Benotung. Darum haben einige internationale Studenten den Kurs verlassen.

MIS & E-Business

Dieses Modul lässt sich für „111 Informationssysteme für digitale Unternehmen“ anrechnen. Das Modul ist zwar nicht zu spannend, aber bestimmt eine gute Alternative für das deutsche Pendant. Es werden zwar hauptsächlich Informationssysteme abgehandelt, jedoch auch andere Themen.

Beispielsweise werden aktuelle Herausforderungen der irischen Wirtschaft in Bezug auf Technologieunternehmen besprochen, oder auch Gründe warum Irland ein gutes Land für Unternehmensinvestitionen und als Standort ist.

Beide Professorinnen sind bemüht den Stoff klausurnah zu vermitteln und der Pool der Fragestellungen für die Klausur ist eher beschränkt. Im Voraus zur Klausur wird eine Woche zuvor eine Case-Study ausgegeben, die 60% der Klausur ausmachen wird. Zwar werden nicht die Fragestellungen zur Case-Study offengelegt, jedoch kann man sich für potentielle Fragen besser vorbereiten.

Principles of Macroeconomics

Das Modul kann für „141 Grundlagen der Makroökonomie“ belegt werden. Das Fach beinhaltet vier Wochenstunden und gehört zu den umfangreicheren Modulen. Jedoch ist die Professorin sehr bemüht die Inhalte zu vermitteln und macht häufig Übungen und Wiederholungen. Inhaltlich ist es um einiges weniger mathematisch als bei uns und basiert mehr auf der Theorie. Es ist sehr interessant, vor allem da man viel über die volkswirtschaftlichen Gegebenheiten in Irland erfährt. Die schriftliche Prüfung umfasst eine Pflichtfrage und vier weitere Fragen, wovon nur drei beantwortet werden.

New Business Creation (Namensänderung; Früher: Entrepreneurship)

Das Modul kann für „131 Entrepreneurship“ angerechnet werden. Es ist ein praktisches Fach, das die eigene Unternehmensgründung simuliert. Hierzu werden zu Beginn des Semesters Gruppen zu je vier Personen gebildet und verschiedene Schritte der Unternehmensgründung abgearbeitet. Die Inhalte zu den jeweiligen Phasen werden in den Vorlesungen vermittelt und danach muss die Theorie auf das fiktive Unternehmen der Gruppe angewendet werden. Dazu müssen entweder Präsentationen oder Studienarbeiten erstellt werden. Das Fach ist vor allem von internationalen Studenten besucht und eine gute Abwechslung zu theoretischen Fächern. Für bessere Noten werden jedoch auch qualitative Arbeiten erwartet.

Applied Quantitative Analysis (Namensänderung; Früher: Quantitative Methods)

Das Modul kann für „101 Wahlpflichtmodul Quantitative Methoden“ belegt werden. Es ist ein rein mathematisches Fach, das verschiedene quantitative Analysen abhandelt. Mathematisch ist das Modul weniger anspruchsvoll als in Deutschland gewohnt. Der Professor ist ein klassischer alter Ire und kann eher als chaotisch, wenn nicht sogar ein bisschen verrückt, bezeichnet werden. Das macht den Unterricht jedoch lustig und viele Freitagsstunden entfallen auch. Die Klausur ist absehbar und zu allen fünf Themen des Faches gibt es je eine Prüfungsphase. Davon müssen wiederum nur drei beantwortet werden. Das heißt man kann, falls man sich so sicher in drei Themen ist, zwei Themengebiete komplett ignorieren.

International Business

Das Modul kann für „121 Wahlpflichtmodul Interkulturelle Kommunikation“ angerechnet werden. Während des Semesters gibt es Vorlesungen zu diversen Themen rund um internationale Geschäftsbeziehungen wie Globalisierung, Kultur oder Politik.

Am Ende des Semesters muss eine Studienarbeit, die all diese Themen abhandelt abgegeben werden. Hierzu soll das Heimatland mit Irland verglichen werden. Die Arbeit erfordert sehr viel Zeitaufwand und der Professor ist eher streng bezüglich der Benotung.

(Umfang meiner Arbeit: 12 Seiten + 60 Seiten Anhang)

Financial Management (Schwerpunktfach Finance)

Das Modul kann für „201 Finanzmanagement“ angerechnet werden. Es werden sowohl theoretische, als auch mathematischen Ansätze abgehandelt. Generell ist das Niveau für ein Schwerpunktfach niedrig und vieles ähnelt dem Modul „Finanzierung und Investition“ aus dem Grundstudium.

Wer sich in der Finanzwelt etwas besser auskennt, wird sich hauptsächlich langweilen. Die Prüfung besteht aus vier Fragen (drei beantworten) und ist gut machbar.

Fazit

Waterford bietet eine tolle Stadt um die irische Kultur zu erleben und eine gute Zeit zu haben. Die Universität ist sehr angenehm und eine schöne Abwechslung zur Hochschule München. Generell kann man eine gute Zeit haben und dennoch seinen Studienpflichten nachkommen. Man wird viele gute neue Freunde kennenlernen und auf jeden Fall eine unvergessliche Zeit haben.

Waterford ist jedoch nicht sehr gut geeignet, falls man sich nach einem „Urlaubssemester“ oder einem „Partysemester“ umsieht. Dafür gibt es deutlich bessere Partneruniversitäten unserer Hochschule.

Waterford bietet viele strukturelle Vorteile wie ein kürzeres Semester und eine deutliche Verbesserung der Sprachkenntnisse. Der organisatorische Aufwand ist im Rahmen des Erasmus-Programms sehr gering. Sollte man jedoch ein wirkliches Novum suchen, ist ein EU Land nicht die richtige Adresse und man sollte den Aufwand bzw. die zusätzlichen Kosten für einen Non-EU Aufenthalt auf sich nehmen.